S. O 62.5

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Opuscula Zoologica

Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 128 1. Dezember 1975

MUS. COMP. ZOOL.
LIBRARY
MAY 1 1 1976
HARVARD
UNIVERSITY

Ein neuer Neoclytus aus Brasilien

(Coleoptera: Cerambycidae)

Von **Ernst Fuchs**

Herr Dr. Freude war so freundlich, mir eine Anzahl Cerambyciden aus Südamerika und Südafrika zur Bestimmung zu übersenden. In dem Material befand sich nachstehende neue Art.

Neoclytus amazonicus n. spec.

Samtschwarz; zwei Längsstriche auf der Stirn, die äußere Umrandung der Augen, die Seiten des Vorderrandes und die Basis des Prothorax (nach außen verbreitert), das Schildchen und folgende Zeichnungen auf den Flügeldecken hellgelb: eine dünne Binde, die knapp hinter dem Schildchen beginnt, leicht geschwungen nach hinten verläuft und vor dem ersten Drittel den Seitenrand der Decken nicht ganz erreicht, eine dünne, leicht geschwungene Querbinde in der Mitte der Decken, die den Seitenrand der Decken nicht erreicht, eine an der Naht dreieckig erweiterte Querbinde im letzten Viertel, die den Seitenrand der Decken nicht erreicht; der Hinterrand der Mittelbrust, je ein Fleck hinter den Mittelhüften, die hintere Hälfte der Metepisternen, der Hinterrand der Hinterbrust und der Hinterrand der ersten drei Abdominalsegmente breit gelblichweiß tomentiert. Fühler und Beine schwarz.

Stirn lang, parallel, mit feiner Mittellängsfurche, spärlich punktiert, mit je einer kurzen, schrägen Leiste vor dem Unterrand der Augen; Augen rund, fein fazettiert, stark ausgeschnitten, die Unterloben so lang wie die Wangen; Wangen grob punktiert; Insertionshöcker der Fühler schwach erhaben; Hinterkopf sehr dicht, fein punktiert. Die elfgliedrigen Fühler reichen etwa bis zu den Mittelhüften. Das erste Glied nach und nach verdickt, punktiert, länger als das dritte Glied, das vierte etwas kürzer als das dritte oder fünfte, das fünfte bis elfte nach und nach kürzer und stärker werdend. Die ersten Glieder unten spärlich bewimpert.

Prothorax kugelig, etwa so lang wie in der Mitte breit, Vorder- und Hinterrand gerandet, vor dem Hinterrand sehr schwach eingeschnürt, Mittellängslinie mit Querrunzeln, die gebogenen, seitlichen Längslinien nur sehr schwach quergerunzelt. Schildchen doppelt so breit wie lang, gerundet.

Flügeldecken mehr als doppelt so lang wie Kopf und Prothorax zusammengenommen, parallel, Enden schräg abgestutzt, Nahtwinkel stumpf, Randwinkel in einen kurzen Zahn ausgezogen, Scheibe sehr fein und dicht unter dem Toment punktiert.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Metepisternen ziemlich breit, parallel. Mittelbeine länger als die Vorderbeine, Hinterbeine viel länger als die Mittelbeine; Schenkel leicht gekeult, Mittel- und Hinterschenkel mit je zwei kurzen Enddornen; das erste Glied der Hintertarsen etwas länger als das zweite bis vierte zusammengenommen.

Länge: 11—17 mm.

Holotypus und 4 Paratypen: Serra Neblina, n. Rio Cauaburi, Amazonas, Brasilien, leg. Dr. C. Lindemann. Holotpyus in der Zoologischen Staatssammlung, Paratypoide dortselbst und in meiner Sammlung.

Von allen bekannten Arten in der Zeichnung verschieden. Am nächsten steht die neue Art zu *N. moritzi* Thoms. aus Venezuela; *moritzi* hat aber den Halsschild seitlich gehöckert und die zweite Flügeldekkenbinde verläuft schräg nach vorn gegen die Naht. Die neue Art unterscheidet sich ferner von *N. centurio* Chevr. dadurch, daß bei dieser Art die erste und zweite Binde der Flügeldecken knapp hintereinander liegen und nach vorn gegen das Schildchen vorgezogen sind; von *N. clavatus* Chevr. aus Venezuela dadurch, daß bei dieser Art die erste Binde der Flügeldecken senkrecht zur Naht verläuft, während die zweite winkelig ist, außerdem ist *centurio* sehr schmal und zierlich; von *N. impar* Germ. dadurch, daß diese Art eine Basalmakel jederseits des Schildchens hat, außerdem ist bei dieser Art sowohl die erste als auch die zweite Binde der Flügeldecken nach vorn gewinkelt; von *plaumanni* Fuchs, daß bei dieser Art der Vorderrand und eine Mittelbinde am Halsschild gelb sind und die erste und zweite Binde der Flügeldecken nach vorn gewinkelt sind, außerdem ist diese Art schmal und zierlich; von *purus* Bat. aus Zentralamerika, dadurch, daß diese Art eine Basalbinde auf den Flügeldecken hat und die erste Binde dahinter senkrecht zur Naht verläuft; von *regularis* Chevr. aus Venezuela dadurch, daß bei dieser Art Vorderrand und Mittelbinde am Halsschild gelb sind und eine Basalbinde auf den Flügeldecken vorhanden ist; von *sobrinus* Cast. u. Gory dadurch, daß diese Art Basalflecken am Halsschild hat und die erste und zweite Binde der Flügeldecken stark nach vorn vorgezogen sind.

Anschrift des Verfassers:
Dipl.-Ing. Ernst Fuchs, Weimarer Str. 4, Wien 18 / Österreich.